

Das aktuelle Thema Unangenehme „Souvenirs“

Viele haben sie für dieses Jahr bereits hinter sich, einige freuen sich noch auf die Urlaubsreise mit dem vierbeinigen Hausgenossen.

Genau wie für uns Menschen gibt es nicht nur in fremden Ländern, sondern auch durchaus in einigen Gebieten der Bundesrepublik gesundheitliche Gefahren, die nicht unterschätzt werden sollten.

Die Devise „Vorbeugen ist besser als Heilen“ gilt für Reisekrankheiten in ganz besonderem Maße.

Eine kleine Reiseapotheke sollte selbstverständlicher Bestandteil des Reisegepäcks für Mensch und Tier sein.

Neben Verbandsmaterial und einer antiseptischen Salbe für erste Hilfe und kleinere Verletzungen gehören ein Durchfallmittel, Augen- und Ohrentropfen, eine Zeckenzange und ein Fieberthermometer sowie die Medikamente, die das Tier dauerhaft einnehmen muss, in die Reiseapotheke. Weitere Bestandteile richten sich danach, welches Reiseziel gewählt wird und welche besonderen Empfindlichkeiten der vierbeinige Reisegenosse aufweist, so ist beispielsweise die Mitnahme eines Schmerzmittels für Arthrosepatienten durchaus sinnvoll, um einen Schub abzumildern.

Zur Reisevorbereitung gehört unbedingt die Überprüfung und gegebenenfalls Erneuerung des Impfschutzes. Nicht in allen Gegenden Europas ist es so selbstverständlich wie hier, dass Tiere Schutzimpfungen gegen die häufigsten Infektionen erhalten. Das Infektionsrisiko ist bei Reisen in unsere südlichen oder östlichen Nachbarländer deutlich höher als hier. Bei Auslandsreisen müssen ohnehin die geltenden Bestimmungen des Reiselandes beachtet werden.

Eine weitere Gefahr lauert in Form von stechenden Insekten (Flöhe und Mücken) sowie Zecken.

Besonders in Ferienhäusern, in denen Haustiere erlaubt sind, tummeln sich gern Flöhe, die sich dankbar auf die neuen Bewohner stürzen. Neben unangenehm juckenden Bissen (auch beim Menschen) können Flöhe weitere Gesundheitsschäden verursachen. Sie sind einer der Hauptüberträger von Bandwürmern, außerdem können allergische Reaktionen auf Flohspeichel schwere Hautentzündungen hervorrufen (Flohdermatitis).

Zecken spielen jedoch als Krankheitsüberträger eine übergeordnete Rolle. Den meisten sicher schon bekannt und weltweit verbreitet ist die Borreliose, eine Infektion, die Schwere Hautentzündungen, Gelenkserkrankungen und Gehirnschäden verursachen kann. Es gibt zwar eine Schutzimpfung gegen diese Krankheit, deren Wirksamkeit jedoch umstritten ist und die Behandlung ist aufwändig und nicht immer von Erfolg gekrönt. Deshalb empfiehlt es sich, eine Zeckenprophylaxe durchzuführen, um das Infektionsrisiko zu mildern. Neben der Prophylaxe sollten die Tiere zusätzlich täglich gründlich nach Zecken abgesucht und jeder Parasit umgehend entfernt werden. Entgegen der landläufigen Meinung ist es weniger gefährlich, wenn dabei versehentlich der „Kopf“ stecken bleibt, denn die Erreger befinden sich im Körper der Zecke. In der Regel wird ein verbliebener Rest vom Körper problemlos abgestoßen.

Weitere von Zecken übertragene Erkrankungen sind Babesiose (auch schon in Brandenburg aufgetreten), Ehrlichiose und Frühsommermeningoencephalitis (FSME), die auch für den Menschen bedrohlich ist. Es handelt sich hier um schwere, lebensbedrohliche Blut- und /oder Nervenerkrankungen.

In südlichen Gefilden drohen noch weitere Gefahren durch stechende Insekten, nämlich Herzwurmerkrankung (vor allem bei Reisen in die USA) und Leishmaniose. Besonders gegen Schmetterlingsmücken, die erst nach Einbruch der Dunkelheit aktiv werden, sollten die Hunde geschützt werden. Sie gelten als Überträger der Leishmaniose, einer schweren und nur sehr aufwändig und teuer zu behandelnden Erkrankung der Haut und der inneren Organe. Neben einer Prophylaxe durch ein Halsband oder Spot-on-Präparat sollten die Tiere nach Sonnenuntergang möglichst im Haus gehalten und mit einem insektenabwehrenden Mittel (z.B. Autan) behandelt werden.

Nach einem Urlaub in gefährlichen Gebieten ist es durchaus sinnvoll, eine Blutuntersuchung auf die gängigsten Reiseerkrankungen vornehmen zu lassen. Das gleiche gilt natürlich ebenso, wenn sie während des Urlaubs ihr Herz an einen Vierbeiner verlieren und ihn mit nach Deutschland bringen.

Rechtzeitiges Erkennen einer Infektion erhöht die Heilungschancen erheblich.

Wir bieten ihnen als Sonderaktionen Vor- und Nachsorge für Reiseerkrankungen zum Sonderpreis an. Näheres dazu finden Sie im nebenstehenden Kasten.

Ich wünsche allen Zwei- und Vierbeinern einen wunderbaren Urlaub ohne unangenehme Souvenirs.

Dr. Juliane Badekow